

Unterstützung von Hausärzten/-innen bei der Behandlung von Patienten/-innen mit Migrationshintergrund

Kurzvorstellung des Projekts am 15. November 2016, Swiss Public Health Conference 2016

Dr. med. Birgit Laubereau MPH, Pim Krongrava, Manuela Oetterli MPH, Interface
Dr. med. et phil. Stefan Essig, Dr. med. Christian Studer, IHAM&CC Luzern

- Drei Ziele des Projekts:
 - (1) Identifizierung von Herausforderungen für die Ärzteschaft und von Lösungsvorschlägen auf Basis internationaler Literatur
 - (2) Erhebung des Ausmasses der Problematik sowie der Bedürfnisse der Ärzteschaft in der Schweiz, exemplarisch im Kanton Luzern
 - (3) Entwicklung von konkreten Massnahmen, exemplarisch im Kanton Luzern
- Finanzierung: Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- Projektteam: Interface und IHAM&CC
- Begleitgruppe aus den Bereichen Gesundheit und Soziales

- 2014 Systematische internationale Literaturanalyse
- 2015 Online-Befragung bei Luzerner Hausärzten/-innen
- 2016 Vertiefende Interviews mit Luzerner Hausärzten/-innen
- 2016 Workshop mit wichtigen Akteuren (leitende Vertreter/-innen) aus den Bereichen Gesundheit und Soziales:
- Kantonale Verwaltung Gesundheit
 - Hausärzteschaft, Notfallpraxis
 - Kantonsspital
 - Spitex
 - Psychiatrie (Praxis/ Spital)
 - Krankenversicherung
 - Kantonale Verwaltung Soziales
 - Fachstelle für Integration
 - Soziale Beratungsstellen (öffentlich, Kirche, privat)
 - Soziale Dienste (Kanton, Stadt, Spital)
 - Dolmetschdienst

Vier zentrale Herausforderungen für die Hausärzte/-innen

1. Sprachschwierigkeiten und unklare Finanzierung des Dolmetschdienstes
2. Unklarer Zugang zu spezifischen Informationen aus dem Sozialbereich («wer macht was für wen?»)»)
3. Fehlendes Hintergrundwissen zu einzelnen Kulturen mit Bezug zur Gesundheitsversorgung
4. Psychosoziale Probleme und Engpässe in der psychiatrischen/ psychotherapeutischen Versorgung

Konkretisierung von Massnahmen

HF	Massnahme	Zentrale Akteure	Zeithorizont
1	Pilotprojekt zu Kostenübernahme der Dolmetschleistungen als Forschungsprojekt	Forschung, Kanton, Krankenkassen, Ärzteschaft, Dolmetschdienst	Mittel
2	Die bestehende Fachstelle für Integration als zentrale Anlaufstelle bei Hausärzten/-innen aktiv bekannt machen und Angebot gemäss Bedarf weiterentwickeln	Fachstelle für Integration, Kanton weitere: Ärzteschaft, Patienten/-innen, Gemeinden	Kurz
3	Workshops im Rahmen bestehender Fortbildungsangebote anbieten bei geeigneten Tagungen, auch für MPAs	Verantwortliche für Fortbildung	Kurz
4	<i>Besseres Schnittstellenmanagement zu sozialen Angeboten (siehe 2), Kantonale Webseite mit Informationen anpassen weitere langfristige Ideen: Behandlungsangebot ausbauen, Prävention stärken</i>	<i>siehe 2</i> Kanton, Beratungsstellen, Ärzteschaft <i>diverse</i>	<i>siehe 2</i> Kurz <i>Lang</i>

Kontakt für weitere Informationen

Birgit Laubereau
Interface Politikstudien Forschung Beratung
Seidenhofstrasse 12
6003 Luzern

laubereau@interface-politikstudien.ch